

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Die erste Stadtratssitzung 2016 nach der Sommerpause fand am 07. September statt – und wurde am 08. September fortgesetzt. Unter anderem standen folgende Themen auf der Tagesordnung: Vergabe der Engelsburg, Einbringung des Haushalts 2016, Kita-Entgeltordnung, unser Maßnahmenpaket zur Erreichung der Klimaschutzziele, Wildtierverschützung in Zirkussen auf kommunalen Flächen, die Auslobung des Wettbewerbs zur Realisierung des Promenadendecks ICE City, der einfache Bebauungsplan Albrechtstraße-Bergstraße und der Bebauungsplan für die Fläche der ehemaligen Kartäuser Mühle.

Die öffentlichen Unterlagen der Stadtratssitzungen können auf der Seite <http://buerggerinfo.erfurt.de> heruntergeladen werden.

Die Stadt Erfurt bietet zudem einen Videomitschnitt der letzten Stadtratssitzungen an: <http://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/stadtrat/sitzungen/index.html>

Engelsburg

Am 07. September wurde in nicht öffentlicher Sitzung im Stadtrat über den Vergabe der Betreuung des Studentenclubs Engelsburg entschieden. Wir als Fraktion Bündnis90/Die Grünen haben den Antrag gestellt, dass der bisherige Betreiberverein Engelsburg auch weiterhin die historische Stätte führen soll. Dieser Antrag hat zwar Unterstützung aber nicht die Mehrheit im Stadtrat gefunden. Wir bedauern das sehr. Das Team der Engelsburg hat über Jahre und Jahrzehnte hinweg eine bemerkenswerte Arbeit geleistet. Die Vielfalt kultureller Angebote von Kino bis zur Diskussion, vom Vereinsabend bis zum Campus-Straßenfest gehörten ebenso dazu, wie das Engagement für Geflüchtete, die Zusammenarbeit mit städtischen Initiativen, die Organisation von Konzerten und die Betreuung eines schönen Biergartens. Für diese Arbeit, die die Stadt Erfurt so bereichert hat, möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, möchten wir Euch unseren ganz herzlichen und aufrichtigen Dank sagen. Wir hoffen sehr, dass sich für das Team der E-Burg auch mit dem neuen Betreiber eine gute Zukunft ermöglichen lässt.

Einbringung Haushalt 2016

Zu unserem Bedauern und auch Ärger hat die Verwaltung den Haushalt für das Jahr 2016 jetzt erst eingebracht – nachdem 8 Monate des Jahres schon vergangen sind. Wir haben als Fraktion Bündnis90/Die Grünen und als R-R-G-Kooperation mehrfach versucht, die Einbringung zu beschleunigen bzw. unseren politischen Gestaltungsspielraum aufzubauen bzw. auszuweiten. Dass uns dabei das Landesverwaltungsamt massiv in die Parade gefahren ist, sei nur erwähnt. Auch wenn der Haushalt spät kommt, wollen wir mit unseren Änderungsanträgen natürlich alles tun, um die Schäden der bisherigen vorläufigen Haushaltsführung so weit als möglich zu korrigieren. Wir haben dazu mehr als 15 Bereiche aufgerufen, an denen wir als Fraktion Bündnis90/Die Grünen Unterstützungskorrekturen anbringen wollen, vom kulturellen Feld, über soziale Förderung bis hin zur energetischen Sanierung und einer Entwicklung eines nachhaltigen Fahrradkonzeptes. Diese positiven Änderungen im Haushalts-

plan werden wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern auf der nächsten Sitzung des Stadtrats einbringen und abstimmen. Dass diese Änderungen solide gegenfinanziert sein werden (und sein müssen), hatte dabei für uns oberste Priorität.

Kita-Entgeltordnung

Nach der Aufregung und den Protesten aus der Elternschaft der letzten Wochen um die vom Oberbürgermeister eingebrachte Vorlage zur Erhöhung der Kita-Gebühren stand das Thema auch auf der Tagesordnung der letzten Stadtratssitzung. Auch wir als Grüne Fraktion konnten die Vorlage des OBs nicht verstehen. Da der Oberbürgermeister seine Vorlage bereits zurückgezogen hatte und eine Befassung im neu berufenen Unterausschuss verabredet war, gab es an dieser Stelle eigentlich nichts mehr zu reden. Trotzdem betrat die CDU die Bühne und meinte nun doch eine Art Abrechnung mit dem Oberbürgermeister aufführen zu müssen. Der Sachstand um die Kita-Gebühren ist nun folgender:

Der Jugendhilfeausschuss hat einen neuen Unterausschuss berufen, welcher sich im Dialog mit der Elternschaft mit der Auswertung der aktuellen Gebührenordnung beschäftigen soll. Dies ist auch die gültige Beschlusslage (darum war das Unverständnis über den Vorstoß des OBs auch so groß – er setzte sich damit über die gültige Beschlusslage hinweg). Nach der Auswertung soll der Unterausschuss gemeinsam mit den Eltern nach Wegen suchen, wie die Gebühren reformiert bzw. angepasst werden könnten. Dies ist ein ergebnisoffener Prozess mit heute noch unbekanntem Ergebnis. Und natürlich entscheidet am Ende der Stadtrat in öffentlicher Sitzung. Als Fraktion sind wir selbstverständlich auch im Unterausschuss vertreten.

Maßnahmenpaket zur Erreichung der Klimaschutzziele

Nach langer Vorarbeit, einer großen Stadtratsanfrage, einem interfraktionellen Auswertungsworkshop und zweifachen, schriftlichen Nachfragen reichte Ludger Kanngießer für unsere Fraktion ein 12-Punkte-Maßnahmenpaket zur Erreichung der Erfurter Klimaschutzziele ein. Es handelt sich bei diesem Antrag um das Ergebnis vielfältiger Diskussionen mit dem Klimaschutzkoordinator der Stadt Erfurt, dem Umweltamt, den anderen Fraktionen und grünen, innerfraktionellen Diskussionen. Wir können mit einem gewissen Stolz sagen, dass dieser Antrag an die Erfurter Gegebenheiten anknüpft und nicht eine losgelöste Wunschliste ist. Zudem sind die meisten Maßnahmen mit einem überschaubaren finanziellen Aufwand umzusetzen – und würden ein deutliches Vorankommen in der Klimabilanz bedeuten.

Konkret umfasst unser Klimaschutzantrag unterschiedliche Maßnahmen, wie bspw. den verstärkten Ausbau der Radinfrastruktur durch eine Erhöhung der Mittel zulasten des Straßenbaus (Anteil der Ausgaben im Straßenbau und -sanierungsbereich für Radverkehrsanlagen deutlich erhöhen), die Förderung des Jobtickets innerhalb der Stadtverwaltung und der kommunalen Betriebe, eine Kooperation zwischen der KOWO (und anderen Wohnungsbaugenossenschaften) und den Stadtwerken zur Nutzung der Dächer der Plattenbauten für Solarstromerzeugung. Weiter schlagen wir die Erstellung eines Gesamtanierungsplanes für Effizienzmaßnahmen inklusive kostengünstiger Umsetzung in kommunalen Gebäuden vor, sowie weitere Aktivitäten zur Senkung des Energieverbrauchs im Gebäudereich. Daneben fordern wir die Einbindung der Erfurter Wirtschaft in ein Pilotprojekt „Nachhaltiges Gewerbegebiet Urbich“. Die weitere Teilnahme am Programm "European Energy Award" (eea) zur verstärkten Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist ebenfalls dringend geboten. Da die VNG Aktien ja zum Verkauf anstehen, sollte geprüft werden, ob ein

kleinerer Teil des Erlöses zum Aufbau einer Klimaschutzstiftung nach Jenaer oder Mainzer Vorbild genutzt werden könnte. Inhaltlich finden wir diese Querfinanzierung sympathisch – ein Verkaufserlös aus dem Bereich der konventionellen Energien käme so dauerhaft dem Klimaschutz zugute.

Erwartungsgemäß wurde unser Antrag in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt verwiesen. Dort hoffen wir auf konstruktive und ergebnisorientierte Gespräche. Wir werden dann sehen, für welche der 12 Punkte wir eine Mehrheit erringen können.

Wildtierverbot in Zirkussen auf kommunalen Flächen

Gemeinsam mit der Fraktion DIE LINKE haben wir einen Antrag auf Verbot von Wildtierführenden Zirkussen auf kommunalen Flächen eingebracht und auch eine entsprechende Anfrage zu diesem Thema gestellt. Dieser Antrag wurde sogar relativ unstrittig angenommen.

Natürlich wissen wir, dass dieses Verbot nur die halbe Miete ist, weil die meisten großen Flächen, auf die die Zirkusbetreiber in Erfurt zurückgreifen, in privater Hand sind. Trotzdem finden wir es begrüßenswert, dass Erfurt nun mit vielen anderen Städten in Deutschland eine vorbildliche Vorreiterrolle einnimmt.

Einfacher Bebauungsplan Albrechtstraße-Bergstraße:

Auslobung des Wettbewerbs zur Realisierung des Promenadendecks ICE City;

Bebauungsplan für die Fläche der ehemaligen Kartäuser Mühle

Der Bebauungsplan Albrechtstraße-Bergstraße hatte zum Ziel, die Innenhofqualität zu sichern und eine weitere Versiegelung im Blockinnenbereich zu vermeiden. Wir unterstützen diesen Antrag, wollten diesen jedoch um die Möglichkeit einer außenseitigen Dämmung von Struktur-Putzfassaden ergänzen. Diese sollte dann zugelassen werden, wenn die vorhandenen Strukturen auf die gedämmte Fassade originalgetreu wieder aufgebracht werden. Damit hätten die Wohnraumeigentümer die Wahlfreiheit zwischen einer Innen- und Außendämmung. Leider wurde unser Ergänzungsantrag abgelehnt.

Beim Bebauungsplan für die ehemalige Kartäusermühle setzten wir uns für die Prüfung eines erweiterten Baumerhalts und für Fassadenbegrünung an geeigneten Fassadenteilen ein. Es sind ja eben die konkreten und vermeintlich kleinen Schritte, die die Stadt resilienter machen. Zudem beantragten wir eine Prüfung, inwieweit Regenwasser für die Bewässerung der Gründächer verwendet werden könnte (integrierte Lösung). Zugestimmt wurde schließlich der vertiefenden Prüfung eines weitergehenden Baumerhalts und leider nur einer Prüfung der Fassadenbegrünung. Der Prüfung einer Regenwasserbevorratung für die Gründächer wurde ebenfalls zugestimmt.

Schließlich wollten wir bei der Realisierung des Promenadendecks der ICE-City die Starkbäume am Flutgraben erhalten. Beim sog. Promenadendeck geht es um die Verbindung zw. ICE-City-Ost und dem Hauptbahnhof. Ein Neubau scheint sinnvoller und wirtschaftlicher zu sein als eine Sanierung der vorhandenen Fußgängerbrücke. Da ein Neubau jedoch auch einen Eingriff in die Stadtnatur mit sich bringen wird, wollten wir zumindest die Großbäume am Flutgraben erhalten, nachdem in den beratenden Ausschüssen das Thema Baumerhalt an dieser Stelle auf wenig Beistand traf. Obwohl die Großbäume nur an einer Stelle stehen und somit durchaus hätten eingeplant werden können, sind wir im Stadtrat mit unserem Antrag gescheitert. Falls sich dann kurz vor Baubeginn eine Bürgerinitiative für den Erhalt dieser Bäume einsetzen wird, werden sich die anderen Fraktionen nicht mehr an ihr Abstimmverhalten erinnern können und die Ziele der Bürgerinitiative in den Himmel loben.

Wir haben wieder einmal gelernt, dass grüne Themen nur dann eine Lobby haben, wenn sich auch die Öffentlichkeit dafür einsetzt.

Eigentlich dachten wir, der Stadtrat hätte aus dem Theater rund um die Bäume an der Rathausbrücke gelernt.

Mit besten Grüßen,

Prof. Dr. Alexander Thumfart, Fraktionsvorsitzender